V. Statistische Zusammenstellung der im Verlaufe von 26 Jahren an der ehemaligen I. Universitätsaugenklinik in Budapest beobachteten Fälle von Uvealtuberkulose.

Die Zusammenstellung umfaßt die in den von 1905 bis 1932 verstrichenen 26 Jahren an obiger Klinik behandelten Kranken. Die durch Verletzung verursachten direkten (posttraumatischen) und indirekten (sympathischen) Uveitiden, ferner die im Anschluß an sonstige Erkrankungen des Auges (Keratitis usw.) auftretenden Uveitiden wurden in diese Statistik nicht aufgenommen. Außer der die ganzen 26 Jahre umfassenden Statistik habe ich zum Vergleich das Krankengut der von 1905—1927 verstrichenen 22, und der von 1928 bis 1932 verstrichenen 4 Jahre einzeln bearbeitet. Dabei hatte sich herausgestellt, daß die Verhältniszahl der tuberkulösen Uveitiden in den letzten vier Jahren zugenommen hat. Dieses häufigere Vorkommen der tuberkulösen Uveitis ist jedoch wahrscheinlich nur ein scheinbares, da angenommen werden kann, daß die Zunahme der Verhältniszahl eher durch die Vervollkommnung der ätiologischen Diagnostik bedingt sei. Auch die Abnahme der Zahl der „Uveitiden unbekannter Ätiologie" spricht in diesem Sinne. In der Statistik der letzten 4 Jahre ist uns noch aufgefallen, daß wegen Uvealtuberkulose weniger Augen enukleiert werden mußten. Es dürfte angenommen werden, daß die Zahl der zur Enukleation gelangenden Augen durch die wirksamere medikamentöse Behandlung, ferner durch die rechtzeitige Anwendung der entsprechenden Mittel herabgesetzt wurde.

In den 26 Jahren von 1905 bis 1932 hatten 45.589 Kranke in Behandlung der Klinik gestanden. Darunter litten 771, d. s. 1.68% an tuberkulöser Uveitis. Die Zahl sämlicher Kranken mit Uveaentzündung — die tuberkulösen mit inbegriffen — betrug 3602, d. s. 6.7%. Es waren also 21.4% der Uveaentzündung tuberkulös. Wegen Uvealtuberkulose wurden 51 Bulbi enukleiert, d. s. 6.6% der tuberkulösen Uveitiden (771).

In den 22 Jahren von 1905 bis 1928 standen 37,086 Kranke in klinischer Behandlung. Darunter litten 539, d. s. 1.4%

an Uvealtuberkulose. Die Zahl sämtlicher Fälle von Uveaentzündungen — die tuberkulösen inbegriffen — betrug 3034, d. s. 8.2%. Es waren d. s. 17.7% der Uveitiden tuberkulös. Wegen Uvealtuberkulose wurden 46 Bulbi enukleiert, d. s. 8.5% der tuberkulösen Uveitiden (539).

In den 4 Jahren von 1928 bis 1932 standen 8503 Kranke in Behandlung. Darunter litten 232, d. s. 2.7% an Uvealtuberkulose. Die Zahl sämtlicher Uveitiden — die tuberkulösen inbegriffen — betrug 568, d. s. 6.7%. Demnach waren 40.8% aller Uveitiden tuberkulös. Wegen Uvealtuberkulose wurden 5 Bulbi entfernt, d. s. 2.1% der Uvealtuberkulosen (232).

Die Mehrzahl der im Verlaufe von 26 Jahren wegen Uveitis tuberculosa behandelten 771 Kranken stand im Alter zwischen 20—30 Jahren. Die Mehrzahl der zur Enukleation gelangten Fälle fiel dagegen auf die Jahre 10—20. In der Verhältniszahl von Männern und Frauen zeigte sich nur eine geringe Abweichug, da unter sämtlichen Kranken nur um 2% mehr Frauen gefunden wurden als Männer. Zwischen den Jahren 40—60 nahm dieser Unterschied etwas zu, da in dieser Altersperiode um 11% mehr Frauen als Männer an Uvealtuberkulose gelitten hatten. Unter den zur Enukleation gelangenden Fällen sind die Männer dagegen mit 58% vertreten.

Was die Lokalisation der Erkrankung anlangt, litten unter den 771 Kranken 64% an Iritis-Iridocyclitis, 22% an Chorioiditis, bei 14% hatte die tuberkulöse Entzündung den ganzen Uvealtrakt angegriffen. In 44% erkrankten beide, in 56% nur das eine Auge. Besonders im Falle seröser und plastischer tuberkulöser Iridozyklitiden waren häufiger beide Augen erkrankt. Auffallenderweise hatte die Tuberkulose das rechte Auge häufiger angegriffen als das linke. Unter 432 einseitigen Fällen war in 327 Fällen, also 76%, das rechte Auge erkrankt. Auf Grund der Versuche von *Deyl* könnte die häufigere Erkrankung des rechten Auges mit den Eigenheiten der Gefäßversorgung und der Strömungsverhältnisse erklärt werden.